



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühren beträgt die einpaltige Beitzelle oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 192.

Welzheim, Dienstag den 11. Dezember 1900.

34. Jahrgang.

### A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkererlehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkererschule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkererwesen abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkererei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkererwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Ausnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 7. Januar 1901 festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Ermessen die sich Anmeldenden in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 28. Dezember d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die

Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkererwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkerereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 30. November 1900.

v. D w.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

§§ Welzheim, 8. Dez. (Wochenmarktbericht.) An heutigem Wochenmarkt fanden zum Verkauf: 250 Pfund Butter, 180 Stück Eier, 12 Stück Milchschweine. Mit Ausnahme von 6 Stück Milchschweinen wurde alles rasch verkauft. Erlöse wurden: für 1 Pfund Butter 90 ¢, für Eier pro Stück 7 ¢, für Milchschweine pro Stück 14 M. Nächster Markt: Samstag 15. Dezember vormittags 8 bis 11 Uhr.

### Württemberg.

Stuttgart, 6. Dez. Prästimmen zur Landtagswahl. Die deutschparteiliche „Württ. Volkstz.“ schreibt:

„Das hervorragende Merkmal ist ein gewaltiges Anschwellen der Sozialdemokratie. Zwei Sitze hat sie bereits im ersten Anlauf erobert, in einer ganzen Anzahl weiterer steht sie in der Stichwahl, und bereits muß Konrad Hauptmann mit ihr in der Stichwahl um sein Mandat kämpfen. Entsprechend ist der Rückgang der Demokratie. Die Deutsche Partei wird wohl in der Gesamtstimmzahl einen Fortschritt aufzuweisen haben, ob an Mandaten,

das ist noch unsicher; denn neben ausichtsreichen Stichwahlen stehen schmerzliche Verluste von Cannstatt und Freudenstadt, während sie Calw schon vorher den Verbündeten eingeräumt hatte. Umso erfreulicher ist die glatte Wiederwahl von Aldinger, Balz und Hieber, die Wahl von Kleemann in Ludwigsburg (Stadt).“ Das „Neue Tagblatt“ meint, daß die Wahlen keine wesentlichen Verschiebungen der Parteiverhältnisse im Landtag bringen. „Was die Volkspartei Einbuße erleidet, werden annähernd die Sozialdemokraten gewinnen, so daß die Linke zusammen ungefähr in der früheren Stärke in der Kammer vertreten sein wird. Dasselbe wird beim Centrum der Fall sein und ebenso bei der Rechten (Deutsche Partei, Konservativ und Bauernbund).“ — Die sozialdemokratische „Tagwacht“ jubelt natürlich „Der Zug geht nach links,“ so schreibt sie, „das ist das Ergebnis des gestrigen Tages. Wir, die Sozialdemokratie, dursten nach der Stimmung der Bevölkerung die Hoffnung auf einen großen Fortschritt hegen. Unsere Hoffnungen aber sind durch das Ergebnis der Hauptwahl weit, weit übertroffen worden.“ Der demokratische „Beobachter“ schreibt: „Der antidemokratische Aufschwung ist

gründlich ausgeblieben. Der Zug geht nach links. Der sinnlose Lärm über die unfruchtbare Volkspartei hat dieser kaum geschadet, der Sozialdemokratie aber Wind in die Segel getrieben. Die Stärkeverhältnisse im Landtag zwischen der Linken und Rechten werden, wenn überhaupt, zu Gunsten der Linken sich ändern. Die Stimmen für die entschiedenen Anhänger der Reform haben zugenommen. Die Führer der Volkspartei werden alle dem nächsten Landtag wieder angehören.“

Westerheim, 7. Dez. Am Dienstag abend brannte hier ein Bauernhaus mit Scheuer vollständig ab. Als das Feuer gelöscht und die Feuerwehr abgerückt war, brach in einem anderen Anwesen ebenfalls Feuer aus und zerstörte dasselbe.

### Deutschland.

Berlin, 7. Dez. Reichskanzler Graf Bülow wird die Weihnachtsferien benutzen, um sich den deutschen Bundesfürsten als Reichskanzler vorzustellen. In München wird er am 28. Dezember eintreffen.

— Die Volkszählung für Berlin ergab insgesamt 1884345 gegen 1677304 Einwohner im Jahre 1895.

München, 7. Dez. Der verfolgte Räuber Kneißl, der einen Gendarmen erschossen, einen andern Gendarmen und einen Dienstknecht schwer verwundet hat, hat gestern Abend auf der Landstraße im Verein mit einem anderen Burschen bei Maisach (etwa 25 Kilometer von hier) einen Straßenraub verübt. Die ganze Gegend bei Dasing, Maisach, Bruck, Michach und Dachau ist in hochgradiger Aufregung. Besonders scharf wird von der Maisacher Gendarmerie das Dorf Unterschweinbach überwacht, wo Kneißl Helfershelfer haben soll. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß wohl kein Gendarm den Kneißl, der dort den Beinamen „Schachenmühlhäs!“ führt, bekommen könne. Nur mit List könne man ihn fangen. Dabei leben aber, wie den „Münch. N. N.“ geschrieben wird, die Leute in solcher Furcht vor ihm, daß wohl niemand sich getraut, ihm etwas zu verweigern oder gar ihn zu verraten.

## Musland.

Haag, 7. Dez. In seiner Erwiderung auf die Begrüßungsansprache, welche der Vorsitzende des Südafrika-Vereins auf dem Bahnhofe an ihn richtete, dankte Präsident Krüger zunächst für die an ihn gerichteten Ansprachen und Adressen. Sodann zog er einen Vergleich zwischen dem jetzigen Kriege in Südafrika und dem Kriege, welchen Holland einst mit Spanien zu führen hatte. Der Einfall Jamesons sei der Anfang des ungerechtfertigten Angriffes auf die Freiheit der südafrikanischen Republiken gewesen. Von Anfang an sei die Vernichtung der Republiken und ihrer Existenz als freie Völker beschlossen gewesen. Sie hätten insofern dessen nichts thun können, als ihre Grenzen verteidigen und sie hätten sich für diesen Kampf in Gottes Hand gegeben. Er vertraue auf die Hilfe eines Volkes, wie das holländische, und hoffe, daß mit solcher Unterstützung der Tag der Gerechtigkeit kommen werde. Er werde alle Mittel anwenden, um zum Ziele zu gelangen. Zum Schlusse sprach Krüger die Hoffnung aus, daß ganz Holland, dessen Sprache auch die seines Volkes sei, sich mit ihm zu dem Werke der Befreiung vereinigen werde.

London, 7. Dez. Der Afrikaander-Kongreß in Worcester war von einem riesigen Erfolg gekrönt. Mehr als zehntausend Personen waren anwesend. Alle Redner forderten die Zurückgabe und die Unabhängigkeit der Republiken. Der Kongreß verpflichtete sich, unermüdet an der Verwirklichung dieser Ziele zu arbeiten.

Worcester, 6. Dez. Ueber den Afrikaander-Kongreß wird nachträglich Folgendes gemeldet: Cronwright Schreiner sagte in einer heftigen Rede: Es sei unmöglich, die Stellung Englands gegenüber Südafrika zu rechtfertigen. Seit dem Einfall Jamesons seien die britischen Staatsmänner das Werkzeug der Kapitalisten. England zwingt jetzt die britischen Soldaten, mit einer Unmenschlichkeit und Barbarei Krieg zu führen, welche die zivilisierte Welt in Schanden setzt.

— Der Krieg in Südafrika. Es scheint dem englischen General Knox bisher noch nicht gelungen zu sein, die unter Dewet in zwei Kolonnen in der Richtung auf Allwal North und Bethulle dem Dranjefluß bzw. der Kapkolonie zustrebenden Burenstreikräfte aufzuhalten. Ueber den Ausfall des Gefechtes, das am Samstag bei Rouville stattfand, fehlen bis zur Stunde noch alle Nachrichten von englischer Seite. Dewet selbst ist am Dranjefluß bei Bethulle angekommen. Ueber das Gefecht, das er am 3. Dezember dort mit den Truppen des Generals Knox zu bestehen hatte, meldet Lord Ritchener aus Bloemfontein, 3. Dezember, Folgendes:

Die unter General Knox stehenden besten Truppen waren heute den ganzen

Tag bei Goddchoop, drei Meilen nördlich von Bethulle, an der Straße von Smithfield in ein Gefecht verwickelt. Die Buren, welche von einem großen Convoi begleitet waren, wurden aufgehalten und mußten sich zurückziehen. Die Engländer blieben mit denselben in Fühlung.

Demnach scheint jetzt am Dranjefluß bei Bethulle eine Entscheidung bevorzustehen, die von größter Bedeutung für den weiteren Verlauf der Dinge in Südafrika sein muß. Gelingt es General Knox, Dewet bei Bethulle entscheidend zu schlagen oder ihn einzukreisen, dann ist das Schicksal der Buren besiegelt; gelingt ihm dies dagegen nicht und ist Dewet in der Lage, in die Kapkolonie einzubrechen, dann stehen die Dinge für die Engländer schlimmer denn je zuvor. Ueber weitere Gefechte meldet Lord Ritchener ebenfalls aus Bloemfontein, 3. Dezember: General Suttle erreichte nach einigen Scharmücheln, bei denen er 30 Gefangene machte und einiges Vieh erbeutete, Jagersfontein. General Paget drängte den Feind in der Nähe von Leeuwfontein zurück. Der Gesundheitszustand der in Komatipoort befindlichen Truppen bessert sich.

Allwal North, 7. Dez. (Reuter.) In verfloßener Nacht stieß eine von Allwal North entsandte Patrouille nahe bei der Stadt auf Vorposten der Hauptmacht Dewets, welche dort lagerte. Die Patrouille machte einen Gefangenen. Dewet ist hart bedrängt und scheint unter dem fortgesetzten Treiben zu leiden. Der Gefangene berichtet, Dewet habe nahe bei dem Südufer des Caledonflusses ein Krupp'sches Geschütz zurücklassen müssen. Alle gefangenen Engländer, welche nach Dewetsdorp gebracht worden waren, wurden freigelassen mit Ausnahme der Offiziere. Der Kommandant von Allwal North traf alle Vorbereitungen für den Fall eines Angriffes.

Allwal North, 7. Dez. (Reuter.) Nach dem Gefecht bei Sterkspruit ging Dewet südwärts, überschritt am 5. Dezbr. während der Nacht den Caledonfluß und marschierte nach Oendaldrift, fand aber den Dranjefluß unpassierbar. Er ging nördlich vom Dranjefluß weiter, bis er sich in einer Entfernung von 15 Meilen von Allwal North befand. Hierauf wandte er sich nordostwärts in der Richtung auf Rouville. General Knox verfolgte ihn auf dem ganzen Wege auf Schritt und Tritt. Die britische Vorhut stieß bei Karreporidrift am Caledonfluß auf Dewets Nachhut und erbeutete einen Neunpfünder und 35,000 Patronen. Der Caledonfluß war so hoch, daß das Gepäc nicht hinübergebracht werden konnte, aber mit Schwierigkeiten gelang es, die Kanonen und die Munition an das jenseitige Ufer zu bringen. Dewets Truppen sind erschöpft. Die Briten fanden auf dem Wege zwischen Smithfieldroad und dem Dranjeflusse 300 tote oder krepierende Pferde. Da die britischen Truppen ohne Gepäc den Fluß überschritten und daher der Nahrungsvorräte beraubt sind, werden sie sich Lebensmittel durch Requisition verschaffen.

Johannesburg, 7. Dezbr. (Reuter.) Die Buren erbeuteten in den letzten Wochen 17,000 Schafe, welche von einer kleinen Abtheilung Soldaten von Potchefstroom nach Krügersdorp getrieben wurden.

## Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Voss.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Elastisch war der junge Reiter von seinem Pferde geglitten, und einem eben auch bereits herzustürzenden Knechte die Zügel zuwerfend, eilte er jetzt auf Barbara zu, welche unter

dem harten Donnerschlag erschreckt in die halbgeöffnete Hothür zurückgetreten war, und streckte ihr beide Hände entgegen.

„Buse Barbara!“ rief er dabei aus.  
„Beter Rupert!“ erwiderte sie, es zulassend, daß er ihre beiden Hände in die seinen nahm, im selben Augenblick, daß ein greller Blitz aufflamte und fast gleichzeitig ein furchtbarer Donnerschlag das Haus bis in seine Grundfesten erbeben ließ. Unwillkürlich begegneten sich dabei beider Augen, und wie ein Blitz leuchtete es auch darin zu gleicher Zeit auf, — ein Blitz, der was verriet?

Das Knarren einer Thür hinter ihnen ließ beide auseinander fahren. Die Thür, welche dieses Geräusch verursacht hatte, war die des Sterbezimmers des alten Bauern, und diejenige, welche daraus hervor und auf die Diele trat, war die alte Gunda.

Ein eigenümlicher Ausdruck war in ihren Augen, während dieselben das junge Paar an der Hothür trafen, welche der junge Anldmmling eben hinter sich schloß. Und ebenso eigenümlich vielsagend auch nickte sie ihm zu.

„Willkommen daheim, Junter Rupert!“ begrüßte sie ihn. „Freilich, — ich wünschte Euch eine andere Heimkehr, als eine solche, als diese. Wollt Ihr Euren Vater gleich sehen? Es ist vielleicht geraten. Das Gewitter könnte ihn verändern. Hier liegt er!“

Sie öffnete dabei weit die Thür und deutete mit der Hand nach dem Hintergrunde des Zimmers, wo der alte Bauer, mit einem weißen Laten überdeckt, noch auf seinem Sterbebette lag.

Rupert war ihrer Bewegung unwillkürlich gefolgt. Er schritt von Barbara hinweg und an der alten Gunda vorüber. So trat er ins Zimmer und näherte sich langsam, fast schleppend dem Totenlager.

Auch Barbara hatte unwillkürlich einige Schritte vorwärts gethan. Sie stand jetzt hinter der alten Gunda und sah an dieser vorbei in den Raum hinein, von einem Schauer geschüttelt.

Da — jetzt hob Rupert das weiße Laten, aber Barbara verharrte wie gebannt an der Stelle, wo sie stand, und ward so Zeugin, wie der Sohn sich über das stille Gesicht des Vaters beugte und auf dasselbe nieder sah, als wolle er es sich einprägen für nun und immerdar. Minuten vergingen, lange Minuten. Was den in der Blüte und der Vollkraft des Lebens stehenden jungen Mann neben dem Sterbelager des Vaters während derselben bewegte, nur Gott allein weiß es. Als er das Laten wieder über das starre Totenbild zog und sich dann gegen die beiden draußen Stehenden zurückwandte, war sein eigenes Gesicht aschfahl und in seinen Augen war eine Trauer, welche Barbara weh ins Herz schnitt. Ebenso langsam, wie er eingetreten war, kam er von dem Sterbebette zurück und drückte der alten Gunda die Hand, um hierauf auch die Barbara's in die seine zu nehmen, jedoch diese nicht wieder loszulassen, sondern so Hand in Hand mit ihr über die Diele der Wohnstube zuzuschreiten.

Beide sahen den Blick der alten Gunda nicht, mit welchem diese hinter ihnen drein schaute.

„Wie füreinander geschaffen!“ murmelte sie vor sich hin. „Und doch — was soll daraus werden?“

Das Gewitter hatte inzwischen draußen weiter gewettert. Doch nur vereinzelt waren bis jetzt noch die Schläge gefallen. Jetzt aber brauste es auf einmal mit Wucht heran, als wenn die Welt aus ihren Angeln gehoben werden sollte.

(Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachungen.

Welzheim.

## Bekanntmachung,

### die Bürgerauschufwahl betreffend.

I. Gesetzlicher Bestimmung gemäß haben die im Jahr 1896 gewählten Mitglieder:

1. Karl Nisi, Seiler,
2. Christian Gleich, Ziegler,
3. Wilhelm Weinhardt, Baumwirt,
4. Otto Trukenmüller, Goldarbeiter,

sämtliche von Welzheim,  
5. Friedrich Schallenmüller, Bauer von Nischstrut,  
6. Gottfried Bareth, Bauer in Brettenfürst,  
sowie das im Jahr 1898 auf 2 Jahre gewählte Mitglied  
7. Karl Graß, Wagner hier,

mit dem Ablauf des heurigen Jahres auszutreten.

Die Ausstretenden können wieder gewählt werden.

II. Folgende Mitglieder verbleiben im Bürgerauschuf und können deshalb bei der Wahl nicht in Betracht kommen:

1. Michael Krauß, Gutsbesitzer,
2. Gottlob Pfäffle, Hafner,
3. Wilhelm Drecht, Bäcker,
4. Christian Müller, Schreiner,
5. Christian Strobel, Gutsbesitzer,
6. Christian Bauer, Kaufmann,

sämtliche von Welzheim,  
7. Gottlieb Koppenhöfer, Anwalt in Oberhardsweiler,

8. Gottlieb Weller, Gutsbesitzer in Eckartsweiler.

III. Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 257) Art. 12 ff mit den hienach bezeichneten Ausnahmen diejenigen männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen, oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden stehen diejenigen gleich, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 Mark veranlagt sind.

IV. Dauernd ausgeschlossen von der Wählbarkeit (nicht auch vom Wahlrecht) sind nach § 31 des Str.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom Wahlrecht und der Wählbarkeit ausgeschlossen sind diejenigen Bürger:

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 Str.-G.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- oder Dienstrechte durch ein nach der früheren württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wiederhergestellt sind. (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezbr. 1871, Reg.-Bl. S. 384);
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Beurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde. (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-St.-P.-O. v. 4. März 1879, Reg.-Bl. S. 50);
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder leibvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
- 6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der vorstehend in Absatz III bezeichneten Steuern aus einem der leibvorangegangenen drei Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstand sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Bereinigung des Rückstandes;
- 7) welche wegen verweigerter Annahme oder verweigerter Befreiung eines Gemeindeamts vom Gemeinderat der gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte für verlustig erklärt worden sind (Art. 18) auf die Dauer dieses Verlustes.

Von der Wählbarkeit sind nach Art. 9 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 ferner ausgeschlossen:

die Mitglieder des Gemeinderats und die auf Lebensdauer

oder auf einen festbestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

V. Die Liste über die Wahlberechtigten Personen ist vom 13. ds. Mts. an auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtberechtigten, sind bis zum 20. d. Mts. bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl selbst findet am *Montag*

**Samstag den 22. d. Mts.**  
auf dem Rathause (im Sitzungsaal) vor der Wahlkommission von 2-6 Uhr nachmittags statt.

Die Abstimmung geschieht geheim.

Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten bezeichnet sind. (Gesetz vom 6. Juli 1849, Art. 10, Abs. 2)

Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmt, muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Termin anberaumt werden.

Den 10. Dezember 1900.

*10. Jg. 1900.* Stadtschultheißenamt.  
Müller.

Revier Welzheim.

## Eichenstammholzverkauf.

Mittwoch, 19. Dezember

vormittags 10 Uhr

im Staatswald VII. 15 und 16 vord. und hint. Hofstraße:  
30 Eichen mit Fm: 7 I., 6 II., 5 III., 2 IV. Klasse.  
Zusammenkunft auf der hohen Straße bei Eiche Nr. 1.

## Chr. Becker, Murrhardt

beehrt sich, den Eingang sämtlicher

Neuheiten für Winter

in

Anzug-, Hosen- & Paletostoffen

speziell auch wasserdichten

Loden für Herren & Knaben

in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl, von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten, in allen modernen Geweben und Farben anzuzeigen.

Musterkarten — nur vom Lager — stets zu Diensten.

## Normal- & Reformwäsche,

weiße und farbige

Sports- und Touristen-Hemden

Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger, Taschentücher, Cachenez etc. etc.

## Anfertigung nach Maß,

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz, pünktliche Arbeit und prompte, billige Bedienung.

## Fleischhackmaschinen,

Mehgerstäble, Magnetstäble, Mehgermesser,

Franchiermesser, Küchenmesser, Gabeln,

Tischbestecke in vielen Sorten.

Rebscheeren, Fedenscheeren, Raupenscheeren,

Schneiderscheeren, Näh-scheeren, Stickscheeren.

Alle Arten Taschenmesser, Rasiermesser u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl billigt

Albert Weller in Welzheim.

# Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehle

**Spielwaren** aller Art,  
Puppenwagen, Korbwaren, Christbaumschmuck, Weihnachts-Confekt,

**Lebkuchen** in größter Auswahl

zu den billigsten Preisen.

**Gottlob Schober.**

## Matth. Klenk, Welzheim

hält zu ganz bedeutend **reduzierten** Preisen in nur **guter, tadelloser Ware, großes, neu-**  
**sortiertes Lager** für bevorstehende Verbrauchszeit in

### Wollwaren!

Damenkapuzen	von Mark	1,50 ab,
Kinderkapuzen	" "	0,60 "
Plüschkapuzen	" "	1,00 "
Kindermützen	" "	0,40 "
Jagdmützen	" "	0,30 "
Büfelmützen	" "	0,40 "
Kinderkleidchen	" "	1,00 "
Kinderkittel	" "	0,50 "
Windelhosen	" "	0,30 "
Leibhosen	" "	0,60 "
gestrickte Kinderschuhe	" "	0,50 "
Fäustlinge	" "	0,25 "
Kindershawls	" "	0,20 "
Unterböde	" "	0,90 "
Schultertragen	" "	1,50 "

### Wollwaren!

Herrenunterhosen	von Mark	0,80 ab,
Damenunterhosen	" "	0,90 "
Handschuhe	" "	0,40 "
Tanzons	" "	1,20 "
Cachenez	" "	0,30 "
Damenshawls	" "	0,80 "
Herrenshawls	" "	0,60 "
gestrickte Westen	" "	2,00 "
Soden	" "	0,30 "
Strümpfe	" "	0,70 "
Süßer	" "	0,20 "
Zwischhandschuhe	" "	0,50 "
Flanellhemden	" "	1,00 "
Tricothemden	" "	1,00 "

u. s. w.

### Wollgarne.

### Wollgarne.

**Bettvorlagen, farbige Betttücher**

in allen Preislagen.

Fertige Ueberzieher,  
Lodenjoppen, Jagdwesten,  
Knaben-Anzüge

empfehle zu billigsten Preisen.

**Adolf Berckhemer.**

## Tapissiererie Artikel

für Weihnachtsgaben.

Reisepilaid, Kammerschürze, Säuser, Handtücher,  
Schirmhalter, Schirmhüllen, Bürstentaschen,  
Zeitungshalter, Nadellissen, Uhrhalter, Markenkasten,  
Kragen- und Cravatten-Kasten etc.

bei **Carl Schaeffer, Rudersberg.**

**Schuld- und Bürgscheine** sind vorrätig in der  
Buchdruckerei ds. Bl.

Welzheim.

## Flachs und Berg

nimmt für die rühmlichst bekannte  
**Spinnerei Bäumenheim**  
zum **Spinnen** und **Weben** entgegen.

**Adolf Berckhemer.**

Welzheim.

## Reste! Reste!

Kleiderstoff-Reste, Baumwollflanell-Reste,  
Bettbarchent-Reste, Cretton-Reste, Schürzen-Reste  
Unterrockstoffreste, Pfundreste zu 50 Pf. und Mk. 1.—  
empfehle in großer Auswahl.

**G. Schober.**

Auf Weihnachten empfehle ich:

## Puppenwagen in grosser Auswahl

**Albert Weller** in Welzheim.